

Die Ziele der Reutlinger Liberalen

👍 Für Bildungsvielfalt

Reutlingen hat einen guten Ruf als Schulstadt. Besonders unsere Gymnasien haben eine Magnetwirkung in die gesamte Region. Die Bevorzugung der Gemeinschaftsschule durch die grün-rote Regierung mindert die Attraktivität von List-, Kepler-, Kurz-, Einstein- und Nordraun-Gymnasium. Die beruflichen Gymnasien an Heuss-, Schradin-, Kerschensteiner- und Steinbeis-Schule werden durch die neue Richtung der Schulpolitik sogar in ihrem Bestand gefährdet.

Die FDP hat nichts gegen eine Gemeinschaftsschule als zusätzliches Angebot. Sie setzt sich im Rathaus dafür ein, dass alle bestehenden Gymnasien erhalten bleiben!



👍 Für Wachstum

Eine Stadt behält nur dann ihre Zukunftsfähigkeit, wenn sie wächst. Wer die Schaffung zusätzlichen Wohnraums, die Verbesserung der Einkaufsmöglichkeiten und die Ansiedlung von mehr Gewerbe blockiert, nimmt Reutlingen viele Chancen. Wir brauchen mehr Arbeitsplätze und mehr innovative Unternehmen zur Verbesserung unserer Steuerkraft. Wenn sich Reutlingen auf dem Erreichten ausruht, wird aus Stagnation schnell Rückschritt. Nur durch eine dynamische Stadtentwicklung bieten wir auch nachfolgenden Generationen eine zukunftsfähige Lebensgrundlage.

Die FDP will, dass Reutlingen auch in Zukunft lebens- und lebenswert bleibt. Sie setzt sich im Rathaus für die Erhaltung bestehender und die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze ein!



👍 Für Sachpolitik

Auch in Reutlingen tragen die Parteien zur politischen Willensbildung bei. Sie dürfen aber das eigene Wohl nicht über das der Stadt stellen. Bei der Besetzung von Führungspositionen in der Stadtverwaltung muss die Qualifikation der Bewerber und nicht die Nähe zu einer bestimmten Partei den Ausschlag geben. Schließlich sollen nicht ideologische Scheuklappen, sondern der Blick fürs Machbare und Sinnvolle die kommunalpolitischen Entscheidungen prägen. Das Gesamtinteresse hat immer an erster Stelle zu stehen.

Die FDP ist für Sachpolitik und gegen Ideologie und Parteibuchwirtschaft. Sie setzt sich im Rathaus gegen den immer mehr um sich greifenden Postenschacher der Großparteien ein!



👍 Für Bürgermitwirkung

Die Bürgerschaft muss rechtzeitig in die kommunalpolitischen Entscheidungen einbezogen werden. Bürgerbeteiligung wird zum Alibi, wenn sie erst nach dem Schaffen vollendeter Tatsachen beginnt. Gemeinderat und Stadtverwaltung müssen die Bevölkerung über ihre Vorstellungen bereits im Frühstadium umfassend informieren. Ideen aus der Bürgerschaft müssen ernst genommen werden. Nur dann kann der Bürgerwille tatsächlich in die Planungen einfließen. Aber auch in der Bürgerschaft muss das Gesamtinteresse der Stadt Vorrang vor dem Sankt-Florians-Prinzip haben.

Die FDP steht für Bürgermitwirkung. Sie setzt sich im Rathaus gegen Geheimniskrämerei, Vertuschungstendenzen und das Ignorieren des Bürgerwillens ein!

👍 Für Sparsamkeit

Reutlingen hat rund 100 Millionen Euro Schulden. Deshalb kann die Kommunalpolitik in unserer Stadt keine großen Sprünge machen. Aber der weitere Ausbau der Kinderbetreuung ist ebenso notwendig wie zusätzliche Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur. Dabei darf aber nicht nach dem Motto „Noch schöner und noch größer“ verfahren werden. Auf nicht notwendige Prestige-Projekte wie einen neuen Steg von der „Spinatschachtel“ bis zur Rathausstraße muss verzichtet werden. Wirkliche Zukunftsinvestitionen müssen Vorrang vor der Erfüllung von Sonderwünschen haben.

Die FDP ist für sparsamen Umgang mit den Stadtfinanzen. Sie setzt sich im Rathaus dafür ein, dass jede Ausgabe genau geprüft wird und lehnt Steuererhöhungen ab!



👍 Für gezielte Hilfen

In Reutlingen sind mehrere tausend Menschen auf Arbeitslosengeld II (Hartz IV) angewiesen. Es muss alles getan werden, damit diese Frauen und Männer Arbeit finden. Dazu kann auch eine kommunale Sozialpolitik beitragen, indem sie Bürokratie abbaut und individuelle Anstrengungen von Betroffenen belohnt. Eine Politik der Almosen hilft den Menschen nicht wirklich, sondern bringt sie immer nur stärker in Abhängigkeit. Deshalb brauchen wir Konzeptionen, die Langzeitarbeitslose zur Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt ermutigt.

Die FDP ist gegen das Gießkannenprinzip und für gezielte Hilfen. Sie setzt sich im Rathaus dafür ein, dass die Stadt mehr Arbeitsgelegenheiten als Zwei-Euro-Jobs anbietet.



Die Ziele der Reutlinger Liberalen

👍 Für Kinderbetreuung

Über ein Drittel der städtischen Mittel werden für Kinder und Jugendliche sowie für Bildung ausgegeben. Sehr viel Geld davon landet in Immobilien. Reutlingen baut viele Kinderbetreuungseinrichtungen, die man in dieser Form an den derzeitigen Standorten in einigen Jahren vielleicht gar nicht mehr benötigt. Flexiblere Betreuungsformen wären sinnvoll. Dazu müssten aber verstärkt freie Träger herangezogen werden.

Die FDP ist für eine ausreichende Kinderbetreuung. Sie setzt sich im Gemeinderat dafür ein, auf städtische Monopole zu verzichten und verstärkt freie Träger wie die Tagesmütter einzubinden.



👍 Für Kultur

Die Reutlinger Kulturkonzeption geht ihrer Vollendung entgegen: Nach dem soziokulturellen Zentrum franz k. und der neuen Stadthalle läuft jetzt auch die Planung für eine dauerhafte zweite Spielstätte des Tonne-Theaters. Der FDP-Vorschlag für einen Standort auf dem Lishallen-Areal fand endlich die Zustimmung der Gemeinderatsmehrheit, die ursprünglich eine viel kostenträchtigere und nicht erweiterbare Lösung an Planie und Urbanstraße wollte. In Reutlingen gibt es aber noch viele andere Kultureinrichtungen, die gestärkt werden müssen, darunter die Theaterpädagogik an der Heppstraße und die Rückkehr der Mundartbibliothek in unsere Stadt.

Die FDP steht auf der Seite der Kulturschaffenden in Reutlingen. Sie setzt sich im Gemeinderat dafür ein, dass neben den „Leuchttürmen“ auch die vielen anderen Initiativen nicht vergessen werden.



👍 Für Integration

Reutlingen war und ist eine weltoffene Stadt. Viele Zuwanderer aus aller Herren Länder, die ausländischen Studierenden der Hochschule, lebendige Städte- und Vereinspartnerschaften und die internationalen Wirtschaftsbeziehungen vieler Unternehmen bereichern unsere Stadt. Wer dauerhaft bei uns leben will, muss echte Chancen zur Integration erhalten. Dazu gehören vor allem noch mehr städtische Hilfen zum Erlernen der deutschen Sprache. Statt Multi-Kulti-Romantik brauchen wir praxisbezogene Hilfe in Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen und Betrieben.

Die FDP bekennt sich zur Integration ausländischer Zuwanderer. Sie setzt sich im Gemeinderat dafür ein, dass die Bemühungen zum Erlernen der deutschen Sprache auf allen Ebenen intensiviert werden.



👍 Für lebendige Ortschaften

Reutlingen darf nicht zu einer anonymen Großstadt werden, in der alles zentral gelenkt wird. Die zwölf Stadtbezirke haben eine wichtige Funktion. Eine Stärkung der Ortschaften macht die Verwaltung bürgernaher. Wir wollen die Infrastruktur in den Ortschaften erhalten und ausbauen: Kindergarten, Schule, Bücherei, Einkaufsmöglichkeiten, Pflegeheim.

Die FDP bekennt sich zum Prinzip der Dezentralität. Sie setzt sich im Gemeinderat dafür ein, dass die Stadtbezirke pauschale Haushaltsmittel erhalten, über deren Verwendung die Bezirksgemeinderäte allein entscheiden.

👍 Für fließenden Verkehr

Gute örtliche, überörtliche und weiträumige Verkehrsverbindungen sind für die Großstadt Reutlingen lebensnotwendig. Aber auch in der Stadt selber muss der Verkehr flüssig bleiben. Noch mehr Tempo-30-Zonen sind da eher kontraproduktiv. Durch eine optimierte Verkehrsleittechnik kann die Stau-Gefahr weitgehend gebannt werden. Wichtig sind auch bessere Nahverkehrsverbindungen bis hin zur Regionalstadtbahn. In der Innenstadt muss der Fußgänger Vorrang haben.

Die FDP will tragfähige Verkehrsentwicklungskonzepte für Reutlingen, die allen Verkehrsteilnehmern gerecht werden. Sie setzt sich im Gemeinderat für eine optimale Lenkung und aktive Gestaltung des Verkehrs ein.



👍 Für Umweltschutz der Tat

Reutlingen liegt herrlich zwischen Alb und Neckar. Diese Landschaft ist ein großes Plus für Freizeit, Gewerbestandort und Tourismus. In der Stadt selber ist die gute Wohnqualität weiter zu verbessern. Dazu bedarf es einer kommunalen Umweltpolitik der Tat, die sich nach den elementaren Interessen der Bürgerschaft richtet und nicht nach einer wirklichkeitsfernen Ökoldeologie. Wichtig ist die Erhaltung der Grünzüge zwischen den Stadtteilen. Dabei kommt auch der Landwirtschaft im Haupt- und Nebenerwerb eine wichtige Rolle zu.

Die FDP will die Landschaft rund um Reutlingen noch stärker für die Erholungsbedürfnisse von Bürgern und Besuchern nutzbar machen. Sie setzt sich im Rathaus für eine Einbeziehung auch der Achalm in das Biosphärengebiet Schwäbische Alb ein.

